

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Wirtschaft

## Niederschrift

über die 29. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft (gemeinsam mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung) am 09.04.2019 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde (gemeinsame Sitzung) Beratungsraum "Luckenwalde", Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Helmut Barthel

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Martina Borgwardt  
Herr Thomas Czesky  
Frau Gabriele Dehn  
Herr Roland Scharp

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Dr. Andreas Dubois

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Vertretung für Frau Annekathrin Loy

### Entschuldigt fehlten:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Detlef Helgert  
Frau Annekathrin Loy  
Herr Roy Riedel

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Ralf Eyssen  
Herr Marc Spogat

## Vertreter der Kreisverwaltung

Frau Wehlan, Landrätin

Herr Trebschuh, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Herr Penquitt, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, SGL Wirtschaftsförderung, Tourismus, Mobilität

Frau Groß, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, Schriftführerin

## Gäste

Herr Prof. Dr. Timmermann, Geschäftsführer des Vorstandes des Netzwerkes Luft- und Raumfahrt Berlin-Brandenburg (BBAA), Wildau

Herr Dr.-Ing. Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH

Herr Effenberger, Bereichsleiter Investition und Innovation bei der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), Potsdam

Herr Menzel, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming e. V.

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:42 Uhr

## Tagesordnung:

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Emissionsarme Flugantriebe in der Luftfahrt/Entwicklung Technologie- und Gründerzentrum Schönhagen (TGZ)  
Berichterstatter: Herr Prof. Dr. Andreas Timmermann, Geschäftsführer des Vorstandes des Netzwerkes Luft- und Raumfahrt Berlin-Brandenburg (BBAA), Wildau; Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH
- 3 Informationsvorlagen
- 3.1 ZEFA Zentrum für emissionsarme Flugantriebe - Technologie- und Gründerzentrum Flugplatz Schönhagen zur Entwicklung, Erprobung und Produktion emissionsarmer Flugantriebe und alternativer Luftfahrzeugkonzepte 5-3832/19-III
- 4 "Gemeinsames Strukturkonzept Flughafenregion 2030" (GSK) und Grundlagenermittlung Verkehr  
Berichterstatter: Frau Biesterfeld, Beigeordnete und Leiterin des Dezernates III
- 5 Informationsvorlagen
- 5.1 Information zu derzeitigen Bestrebungen des Kommunalen Nachbarschaftsforums (KNF) zur Vorbereitung Vereinsgründung "Kommunale Nachbarn Berlin und Brandenburg e. V." (Arbeitstitel) im Jahr 2019 5-3821/19-IV
- 6 Eröffnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
- 7 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 13.02.2019
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

- 10 Mitteilungen der Verwaltung
- 11 Beschlussvorlagen
- 11.1 Finanzierung für den Tourismusverband Fläming e. V. ab dem 01.01.2020 5-3833/19-IV/1
- 11.2 Zuwendung an die Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH (FGS mbH) für das Geschäftsjahr 2017 5-3796/19-LR
- 11.3 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) und dem Landkreis Teltow-Fläming zum kooperativen Modell der Wirtschaftsförderung 5-3823/19-IV
- 11.4 Beteiligung des Landkreises Teltow-Fläming am Regionalmanagement zur Entwicklung des Wirtschaftsraumes "Brandenburger Flughafenregion" im Rahmen des Förderprogramms Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) 5-3824/19-IV/1

## Öffentlicher Teil

### TOP 1

#### **Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung und Bestätigung der Tagesordnung**

**Herr Jansen** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung sowie die des Ausschusses für Wirtschaft zur gemeinsamen Sitzung. Des Weiteren begrüßt er die zahlreich erschienenen Damen und Herren der Verwaltung, an der Spitze die Landrätin, sowie die Gäste, wie Herrn Prof. Dr. Timmermann und Herrn Dr. Schwahn, die zu dem entsprechenden Tagesordnungspunkt Stellung nehmen werden.

**Herr Jansen** stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

**Frau Biesterfeld** regt an, den TOP 4 („Gemeinsames Strukturkonzept Flughafenregion 2030“ (GSK) und Grundlagenermittlung Verkehr) zu verschieben, welches vom Ausschussvorsitzenden so bestätigt wird. Da sich dagegen keine Einwendungen ergeben, wird dieser TOP in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

Weiterhin schlägt **Herr Jansen** vor, die Tagesordnungspunkte 2 und 3.1 zusammenzulegen, da diese seiner Meinung nach vom ganzen Ablauf her zusammengehören. Auch dagegen werden keine Einwendungen erhoben.

**Herr Barthel**, der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, schließt sich den Worten des Herrn Jansen an und begrüßt zusätzlich Herrn Effenberger von der WFBB. Gleichzeitig erläutert er den Anwesenden den Verlauf der gemeinsamen Sitzung und übergibt danach **Herrn Jansen** das Wort, welcher die Zusammenlegung der Tagesordnungspunkte 2 und 3.1 näher erläutert.

## TOP 2

### **Emissionsarme Flugantriebe in der Luftfahrt/Entwicklung Technologie- und Gründerzentrum Schönhagen (TGZ)**

**Berichterstatte**r: Herr Prof. Dr. Andreas Timmermann, Geschäftsführer des Vorstandes des Netzwerkes Luft- und Raumfahrt Berlin-Brandenburg (BBAA), Wildau; Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH

## TOP 3

### **Informationsvorlagen**

#### TOP 3.1

### **ZEFA Zentrum für emissionsarme Flugantriebe - Technologie- und Gründerzentrum Flugplatz Schönhagen zur Entwicklung, Erprobung und Produktion emissionsarmer Flugantriebe und alternativer Luftfahrzeugkonzepte-5-3832/19-III**

**Herr Jansen** befürwortet eine nochmalige Zusammenfassung der Thematik durch Herrn Dr. Schwahn, um alle Anwesenden auf den gleichen Stand zu bringen, bevor Herr Prof. Dr. Timmermann zu dem geplanten Projekt Stellung nimmt.

Anhand einer Power-Point-Präsentation (im Ratsinformationssystem einsehbar) gibt **Herr Dr. Schwahn** umfangreiche Erläuterungen zu den zukünftigen Zielen der Luftfahrt ab. Die Entwicklung emissionsarmer Flugantriebe sowie neuer Mobilitätskonzepte in der Luftfahrt stellen nicht mehr eine interessante Zukunftsvision, sondern eine zwingende Notwendigkeit dar, da man davon ausgeht, dass sich bis zum Jahre 2050 die Zahl der Flugbewegungen mehr als verdoppeln wird.

**Herr Dr. Schwahn** betont besonders, dass sich der Flugplatz Schönhagen in den letzten 10 Jahren zunehmend auch zu einem Forschungsflugplatz entwickelt hat. Die Flugplatzgesellschaft Schönhagen wurde in diesem Jahr Forschungspartner bei unterschiedlichen Forschungsanträgen der Technischen Hochschule Wildau und der TU Berlin im Rahmen des Luftfahrtforschungsprogramms des Bundeswirtschaftsministeriums. Des Weiteren hebt **Herr Dr. Schwahn** die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, die Umsetzung moderner Ausbildungskonzepte und den Start verschiedener Netzwerke hervor, aus denen die Idee für ein Zentrum für emissionsarme Flugantriebe entstand.

**Herr Prof. Dr. Timmermann** stellt sich und das von ihm geleitete Regionale Netzwerk der Luft- und Raumfahrtindustrie vor. Er gibt anhand einer ausführlichen Power-Point-Präsentation detaillierte Erläuterungen zu dem anvisierten Zentrum für emissionsarme Flugantriebe (ZEFA). Alle für dieses Projekt erforderlichen neuen Technologien müssen getestet werden. Es muss weiterhin analysiert werden, welche Dinge verbesserungswürdig sind und welche auch für die Luftfahrt zugelassen werden. Diese ganzen Analyse- und Testverfahren können zwar heute schon an verschiedenen Orten in Deutschland durchgeführt werden, jedoch ist dieses teilweise mit vielen Jahren Wartezeit verbunden. So wünschen sich zahlreiche Unternehmen in Deutschland, aber auch in ganz Europa, einen Standort, an welchem z. B. Flugzeuge mit hybridelektrischen Antrieben komplett getestet werden können. Gleichfalls gibt **Herr Prof. Dr. Timmermann** Informationen zur benötigten Grundfläche für das Zentrum, zur erforderlichen Investitionssumme, zur Höhe der zu genehmigenden Fördermittel und zur Realisierung der Fertigstellung.

Weiterhin stellt er das Team zur Entwicklung dieses Konzeptes und den geplanten Standort näher vor. **Herr Prof. Dr. Timmermann** plädiert für eine Unterstützung zur Umsetzung des geplanten Projektes.

**Frau Wehlan** bezieht sich zu diesem Thema auf die letzte Aufsichtsratssitzung und möchte die Signale aus dieser, dass alles unterstützt wird, um das Konzept durchzusetzen, auch in die beiden Ausschüsse tragen. Jedoch sieht sie die sehr ambitionierte Zeitschiene im Zusammenhang mit der Belastbarkeit und der Umsetzung des Projektes als problematisch an. Dazu erläutert **Frau Wehlan** den Werdegang der Antragstellung. Durch den Aufsichtsrat

wurde auch bekannt, dass wahrscheinlich die Möglichkeit gegeben ist, dass man über eine gemeinnützige Gesellschaft Antragsteller sein kann. Gleichzeitig appelliert sie an die anwesenden Landtagsabgeordneten, eine Prüfung dahingehend vorzunehmen, inwieweit eine Gesellschaft auch zum Tragen kommt, welche die Verantwortung für ein so großes Thema übernimmt und zur hilfreichen Unterstützung in der Lage ist. Sicherlich wird der neue Kreistag im Herbst darüber entscheiden, ob dieses Konzept auch Umsetzung finden soll.

**Herr Niendorf** fragt an, wie es sich mit der Beteiligung des Landkreises in der Konstellation mit dem Zentrum für emissionsarme Flugantriebe sowie mit der Aufteilung der Kosten verhält. Darauf entgegnet **Herr Prof. Dr. Timmermann**, dass dieses Zentrum Testeinrichtungen haben wird, an denen Unternehmen, zumindest in ganz Deutschland und in Europa, Interesse haben, die sich dort für eine gewisse Zeit einmieten, um diese Testfacilities zu nutzen. Das Betreiberkonzept wird so aussehen, dass die Unternehmen für die Benutzung der Testeinrichtungen bezahlen, da es sich rentieren muss.

Zur weiteren Frage des **Herrn Niendorf** äußert sich **Herr Prof. Dr. Timmermann** dahingehend, dass er der Hoffnung ist, dass mit den Unternehmen und den Partnern, mit denen man zusammenarbeitet, eine genügende Kompetenz erreicht wird, um das Projekt technologisch zu betreiben. Er hofft, dass diese auch bereit sind, sich an den 10 % Eigenmitteln zu beteiligen. Dazu gibt **Herr Prof. Dr. Timmermann** nähere Erläuterungen ab. Gleichzeitig verweist er auf die Möglichkeit, in Friedrichshafen auf der „AERO“, der größten europäischen Messe für die kleineren Flugzeuge, mit einem der Hauptvorträge das Projekt ZEFA erstmals einer größeren Fachöffentlichkeit vorzustellen. Des Weiteren hat auch die SIEMENS AG, welche den größten Stand auf dieser Messe hat, die Möglichkeit angeboten, sich unter anderem mit dem ZEFA-Projekt zu präsentieren.

**Frau Wehlan** bezieht sich auf die Sachverhaltsbeschreibung der Vorlage und betont, dass es sich hiermit um den ersten Schritt der Konzepterstellung handelt.

**Herr Barthel** begrüßt die Diskussionen im Zusammenhang mit dem Flugplatz Schönhagen und fragt an, wer die Eckpunkte für das Projekt definiert. Seine 2. Frage lautet, wer dieses Konzept vorlegt. Diese beiden Fragen wären aus seiner Sicht zeitnah zu klären. Auf diese Fragen antworten sowohl **Herr Prof. Dr. Timmermann** als auch die **Landrätin**.

**Frau Wehlan** verweist insoweit nochmals auf die Vorlage und die bestehende Formulierung der Eckpunkte. Zunächst sollte jedoch eine Antwort dahingehend vorliegen, ob aus EU-Mitteln, nämlich aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe, Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, überhaupt Fördertatbestände bestehen. In diesem Zusammenhang sollen auch weitere Förderungen verifiziert werden. Ebenso werden von **Frau Wehlan** die hohen Ansprüche an eine Betreibergesellschaft dargelegt. Fakt ist, dass bis zum Ende des Jahres eine entsprechende Entscheidung getroffen sein muss.

**Herr Jansen** geht davon aus, dass vor Antragstellung ein Nutzungs-, Bau- bzw. Betreiberkonzept erstellt werden muss, bevor man über die Finanzierung sprechen kann. Bis zum Ende des Jahres müssen die jeweiligen Ausschüsse darüber informiert werden, um eine endgültige Aussage darüber zu treffen. Je früher dieses Konzept vorgelegt wird, umso schneller kann die nötige Entscheidung getroffen werden.

**Herr Jansen** lässt den gemeinsamen Ausschuss über die benannte Verfahrensweise (Informationsvorlage 5-3832/19-III)

**„Der Kreistag möge beschließen, dass die Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH den Plan zur Errichtung eines Zentrums für emissionsarme Flugantriebe (ZEFA) im Luftfahrt-Technologiepark Schönhagen weiterverfolgt. Hierzu wird die Flugplatz-**

**gesellschaft zunächst mit kompetenten Netzwerkpartnern an der Erstellung eines detaillierten Konzeptes mitwirken.**

**Dazu gehören:**

- **Nutzungskonzept**
- **Bauwerk**
- **Ausstattung**
- **Betreiberkonzept**
- **Finanzierungskonzept**

**Ziel ist ein Betreiber- und Finanzierungskonzept, das den Landkreis von eigenen Risiken und Investitionen soweit als möglich freistellt. Für die Konzepterstellung sollten Fördermittel beantragt werden. Eventuell anfallende Eigenleistungen werden im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes des Flugplatzes, z. B. durch Sondererlöse, finanziert.**

**Das fertige Konzept ist dem Landkreis bis Ende 2019 als Grundlage für entsprechende Förderanträge vorzulegen und dann erst die Umsetzung beschlossen werden.“**

abstimmen, welche mit 10 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung (gemeinsame Abstimmung beider Ausschüsse) so bestätigt wird (der vollständige Empfehlungsbeschluss an den Kreistagsvorsitzenden vom 11.04.2019 ist im Ratsinformationssystem einsehbar).

#### **TOP 4**

**"Gemeinsames Strukturkonzept Flughafenregion 2030" (GSK) und Grundlagenermittlung Verkehr**

**Berichterstatte: Frau Biesterfeld, Beigeordnete und Leiterin des Dezernates III**

Dieser TOP wurde auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

#### **TOP 5**

**Informationsvorlagen**

##### **TOP 5.1**

**Information zu derzeitigen Bestrebungen des Kommunalen Nachbarschaftsforums (KNF) zur Vorbereitung Vereinsgründung "Kommunale Nachbarn Berlin und Brandenburg e. V." (Arbeitstitel) im Jahr 2019-5-3821/19-IV**

**Frau Wehlan** erläutert die Gründe für den Aufruf der Thematik als Informationsvorlage und gibt detaillierte Erklärungen zur zukünftigen Strukturierung ab. In diesem Zusammenhang verweist sie auch auf das Dialogforum, über welches **Frau Biesterfeld** informieren wird.

**Herr Jansen** bezieht sich auf die beigefügte Geschäftsordnung und die dabei seiner Meinung nach auftretenden zukünftigen Probleme, die einer vorherigen Klärung bedürfen, bevor man zu einer politischen Aussage in den Gremien kommen wird.

**Herr Barthel** sieht es als notwendig an, dass es hier eine enge Zusammenarbeit im Verflechtungsraum mit Berlin gibt. Das Kommunale Nachbarschaftsforum hat sich in der nunmehr existierenden Form bewährt. **Herr Barthel** ist der festen Überzeugung, dass es sinnvoll ist, bestimmte Fragen verbindlich für ein Territorium festzulegen und dieses nicht allein der kommunalen Hoheit zu überlassen. Daher sollte für ihn auf jeden Fall die Diskussion an

dieser Stelle weitergeführt werden, und es sollten klare Regelungen getroffen werden, so dass das Gremium auch arbeitsfähig ist.

Gegen 18:07 Uhr beendet **Herr Jansen** den gemeinsamen Teil der Sitzung, verweist die Anwesenden auf eine kurze Pause und die Weiterführung der einzelnen Ausschüsse in den benannten Räumlichkeiten.

#### **TOP 6**

##### **Eröffnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft**

Herr Barthel eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft.

#### **TOP 7**

##### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 13.02.2019**

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird bestätigt.

#### **TOP 8**

##### **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Einwohnerfragestunde.

#### **TOP 9**

##### **Anfragen der Ausschussmitglieder**

**Herr Czesky** erkundigt sich, ob die Anfrage aus der letzten Sitzung zwischenzeitlich beantwortet wurde. **Herr Barthel** antwortet, dass die Beantwortung der Anfrage nachgereicht wird.

#### **TOP 10**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

**Frau Wehlan** informiert, dass alle relevanten Themen auf die Tagesordnung der Einladung genommen wurden. Es gibt keine anderen Mitteilungen der Verwaltung.

#### **TOP 11**

##### **Beschlussvorlagen**

##### **TOP 11.1**

##### **Finanzierung für den Tourismusverband Fläming e. V. ab dem 01.01.2020-5-3833/19-IV/1**

**Herr Barthel** führt aus, dass der Landkreis Teltow-Fläming schon längere Zeit die sehr gute Arbeit des Tourismusverbandes Fläming begleitet. Er begrüßt es, dass die Verwaltung diese Vorlage auf den Weg gebracht hat, so dass über die weitere Finanzierung des Verbandes diskutiert werden kann.

**Herr Menzel** informiert, dass im Jahr 2015 die Marketinggrundlage des Tourismusverbandes Fläming gebildet wurde, um gemeinsam mit den Akteuren eine Marke zu schaffen. Dabei wurde auch das EU-Beihilfe- und Vergaberecht aufgerufen und die Leitbilder der Landkreise berücksichtigt. Im Jahr 2016 wurde begonnen, die Marke des Tourismusverbandes aufzubauen und den Verband umzustrukturieren. Des Weiteren wurde das Corporate Design umgestellt. Herr Menzel erläutert den Markenbildungsprozess anhand einer Power-Point-Präsentation. Des Weiteren stand im Jahr 2016 das Thema Reformation auf der Agenda. Viele positive Berichte bekam der Tourismusverband Fläming, es konnte eine gute Sichtbarkeit erreicht werden. Der Tourismusverband Fläming wurde 2016 von der IHK Potsdam ausgezeichnet mit dem Preis „Region Zukunft“. Herr Menzel betont, dass dann im Jahr 2017 der Markenaufbau auf einen guten Weg gebracht wurde. Der Bereich Sozial-Media konnte sehr gut aufgebaut werden. Im Land Brandenburg war der Tourismusverband Fläming einer der ersten, der die verschiedenen Kanäle, so z. B. den Instagram-Kanal, zusammengebracht hat. Ein erstes Treffen von Bloggern in Glashütte brachte in Form eines Blogger-Camps die Akteure zusammen. Eine Bloggerin, die ihre Erfahrungen und Reiseberichte aus dem Fläming veröffentlicht, ist Laura Schneider aus Treuenbrietzen. Für den Crowdfunding-Wettbewerb wurde der Tourismusverband Fläming mit dem deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet. Im Jahr 2018 konnten im Rahmen des Crowdfunding-Wettbewerbs neue touristische Produkte erzielt und Innovationsworkshops zu Sozial-Media sehr erfolgreich durchgeführt werden.

Herr Menzel erwähnt, dass der Tourismusverband Fläming ein Bindeglied auf der lokalen Ebene darstellt und als Schnittstelle zwischen dem Land Brandenburg fungiert.

Herr Menzel berichtet, dass einmal im Jahr der Tourismustag im Landkreis Teltow-Fläming stattfindet. Dieser wird von der Kreisverwaltung Teltow-Fläming ausgerichtet und findet im Rahmen der Wirtschaftswoche statt.

Herr Menzel teilt mit, dass momentan 7 Stellen im Tourismusverband Fläming vorhanden sind, davon 5 Vollbeschäftigte. Ziel ist die Realisierung von 8,5 Stellen - eine wird demnächst eine GRW-geförderte Stelle sein, die voraussichtlich im Juni 2019 umgesetzt wird und eine halbe Assistenzstelle. In den nächsten Jahren ist mit einem gestiegenen Bedarf zu rechnen. Der Tourismusverband Fläming erhält nicht nur Zuschüsse des Landkreises, sondern weitere Einnahmequellen sind Mitgliedsbeiträge, Kommunen sowie aus der Privatwirtschaft, die sich am Marketing beteiligen.

**Herr Barthel** lobt das Engagement des Tourismusverbandes Fläming und findet es bemerkenswert, mit welcher Größenordnung bzw. Anzahl der Mitarbeiter der Tourismusverband Fläming arbeitet.

**Herr Czesky** stellt fest, dass es konkret um eine Erhöhung von 31 % bei der Finanzierung des Tourismusverbandes Fläming geht. Dabei fällt auf, dass die freiwilligen Leistungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark wegfallen. Er bittet um genaue Erklärung des Sachverhaltes.

**Herr Menzel** führt aus, dass im Jahr 2017 die Beitragsordnung neu aufgestellt wurde. Die Betriebe wurden beitragsfrei gestellt, die Kommunen sind beitragspflichtig mit 10 Cent pro Einwohner. Der Zuschuss vom Landkreis Teltow-Fläming soll zukünftig von 0,95 Cent auf 1,25 € erhöht werden. Jedoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass der Landkreis Potsdam-Mittelmark ebenfalls einer Erhöhung zustimmt.

**Frau Wehlan** erwähnt, dass der Landkreis Potsdam-Mittelmark in einem weiteren Tourismusverband Mitglied ist und einen Zuschuss zahlt. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat signalisiert, dass auch zukünftig die notwendigen finanziellen Entwicklungsfragen abgedeckt werden.

Frau Wehlan betont, dass die geforderte Steigerung von 0,95 Cent auf 1,25 € ein großer Schritt ist. Dabei besteht dringender Handlungsbedarf, dass die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter des Tourismusverbandes Fläming an den öffentlichen Dienst angelehnt werden. Sie schlussfolgert, dass der Tourismusverband über ein außerordentliches Fachpersonal verfügt und dies auch zukünftig so bleibt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 6  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltung: 0

**TOP 11.2**

**Zuwendung an die Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH (FGS mbH) für das Geschäftsjahr 2017-5-3796/19-LR**

**Frau Wehlan** teilt mit, dass die Beschlussvorlage bereits in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 08.03.2019 behandelt wurde und für die KT-Sitzung am 29.4.2019 empfohlen wurde.

Frau Wehlan berichtet, dass die FGS mbH nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 den Nachweis über die Verwendung der Mittel im Rahmen des jeweiligen Jahresabschluss nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 zu erbringen hat. Grundlage der bereits bewilligten Zuwendung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 594.849,05 € bildete der Wirtschaftsplan 2017. Der Bedarf nach festgestelltem Jahresabschluss 2017 vom 01.01. bis 31.12.2017 beträgt demgegenüber jedoch 607.604,05 €. Somit ergibt sich eine noch verbleibende Zuwendung in Höhe von 12.755,00 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 6  
Nein-Stimmen: 0  
Stimmenthaltung: 0

**TOP 11.3**

**Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg (WFBB) und dem Landkreis Teltow-Fläming zum kooperativen Modell der Wirtschaftsförderung-5-3823/19-IV**

**Herr Effenberger** stellt sich vor: Er ist tätig bei der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH und leitet den Bereich Wirtschaft und Innovation. Er informiert, es gibt 18 Gebietskörperschaften, mit denen die WFBB die Kooperationsvereinbarungen abschließen möchte. Aktuell sind es momentan 11 Gebietskörperschaften.

Herr Effenberger teilt mit, dass in den Jahren 2017 und 2018 die Evaluation erfolgte und die WFBB neu strukturiert wurde. Im Abschluss einer Kooperationsvereinbarung geht es konkret um eine gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung in den Landkreisen. Diese Zusammenarbeit soll vertieft und weiter verzahnt werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Teltow-Fläming sollen auch zukünftig größere Investitionsvorhaben betreut werden, 189 wurden bereits im Landkreis Teltow-Fläming betreut und zum Erfolg geführt. Er konkretisiert, dass der Landkreis Teltow-Fläming besonders wirtschafts-

und ansiedlungsstark ist. Des Weiteren soll die kreisliche Kompetenz im Landkreis und in den Zulassungsvorhaben somit gestärkt werden. Wichtig sind außerdem klare Regeln, die dann verabredet werden. Ansprechpartner für den Süden des Landkreises Teltow-Fläming ist Frau Klemz von der WFBB. Der jährliche Austausch zwischen der Landrätin und der Geschäftsführung der WFBB, der bereits schon praktiziert wird, soll ebenfalls weiterhin stattfinden. Die kreislichen Themen, die in der Kooperationsvereinbarung formuliert sind, wie z. B. der Flugplatz Schönhagen, können somit besprochen und diskutiert werden.

**Frau Wehlan** bringt zum Ausdruck, dass das Land Brandenburg und die kommunale Ebene in dieser Kooperationsvereinbarung ihre Ziele und Verbindlichkeiten fixiert haben. Der Wirtschaftsaustausch erfolgt auf globaler Ebene durch das Land und den Bund. So können am besten die Kontakte zur örtlichen Industrie abgebildet und die Investitionen zum Abschluss gebracht werden.

**Herr Trebschuh** betont, dass die überregionalen Kenntnisse der WFBB und die kreisliche Wirtschaftsförderung des Landkreises Teltow-Fläming sich ergänzen und verzahnen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 0

#### **TOP 11.4**

#### **Beteiligung des Landkreises Teltow-Fläming am Regionalmanagement zur Entwicklung des Wirtschaftsraumes "Brandenburger Flughafenregion" im Rahmen des Förderprogramms Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)-5-3824/19-IV/1**

**Herr Trebschuh** berichtet, dass der Wachstumskern Ludwigsfelde sich bereit erklärt hat, für die gesamte Flughafenregion die wirtschaftliche Entwicklung der Flughafenregion und die Bedarfe weiter voranzubringen. Dafür ist es notwendig, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow-Fläming, mit dem Landkreis Dahme-Spreewald sowie mit dem RWK Ludwigsfelde abzuschließen. Kosten in Höhe von 800.000,00 € für die Durchführung der Maßnahme entstehen gemäß dem Ausgaben- und Finanzierungsplan für die Laufzeit von 36 Monaten. Für das Regionalmanagement wird ein Förderantrag aus Mitteln im Rahmen der GRW in Höhe von 75 % bzw. 600.000,00 € gestellt. Die für die Finanzierung erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 25 % bzw. 200.000,00 € werden zu gleichen Teilen vom RWK Ludwigsfelde, vom Landkreis Teltow-Fläming und vom Landkreis Dahme-Spreewald erbracht. Der Anteil des Landkreises Teltow-Fläming wird ebenfalls durch den RWK Ludwigsfelde geleistet.

**Herr Scharp** merkt an, dass es aufgrund der verschiedenen überregionalen Gremien, z. B. BADC GmbH, zu einer Überregulierung kommen könnte.

**Herr Barthel** antwortet, dass das Dialogforum die Themen Verkehrsentwicklung, Wohnansiedlung und Fluglärm aufgreift. Die wirtschaftliche Entwicklung ist im gemeinsamen Strukturkonzept enthalten. Dabei werden hauptsächlich die Gewerbeflächen erfasst. Er weist darauf hin, dass die BADC GmbH als Wirtschaftsgesellschaft nicht im Gesellschaftsvertrag definiert worden ist.

**Herr Trebschuh** teilt mit, dass das RWK ein Status eines Gebietes mit einer besonderen wirtschaftlichen Förderung und Konzentration abbildet.

**Herr Barthel** bekräftigt, dass das RWK einen besonderen Status besitzt. Es geht bei dieser regionalen Wirtschaftsförderung um Projekte, die durch diese RWK gegenüber der Landesebene angeschoben und prioritär mit der bestehenden Förderkulisse gefördert werden.

Herr Barthel schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses das Konzept RWK vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung:0

H. Barthel  
Ausschussvorsitzender

V. Groß  
Schriftführerin